



**Skibas „Garten“** mit pastos aufgetragener Farbe FOTO: VON FRAUNBERG ART GALLERY

## Skiba und Agatowska

Der in Düsseldorf lebende Maler Ansgar Skiba arbeitet in und mit dem Garten. Er versteht die Farbe aber als „Energieträger“, und so steht die stoffliche Behandlung der Farbe im Mittelpunkt seines Konzepts. Pastos, reliefartig vibriert die Farbmaterie auf großen Leinwänden. Skiba malt selten mit dem Pinsel. Er streift sich lieber Chirurghandschuhe über und verteilt das Schwarz-Violett oder das Pastellrosa wie Teig über die Bildfläche. Für die Feinheiten in der Struktur benutzt er Schaschlik-Spieße. Blumenfreunde werden die Farben und ungefähren Formen von Iris oder Rittersporn in der Farbflut der Gemälde erkennen. Doch Skiba betont, dass ihm nicht die naturalistische Nachahmung, sondern die „Imagination“ wichtig sei. „Das Auge soll eintauchen – ohne zu definieren.“ Der Garten, in dem Ansgar Skiba Kraft und Inspiration schöpft, liegt übrigens ganz in der Nähe seines Arbeitsraums – hinter dem Atelierhaus am Höherweg.

Die Räume der Von Fraunberg Art Gallery (Luisenstraße 53) sind so groß, dass sich mehrere Künstler entfalten können. Die junge Bildhauerin Agata Agatowska präsentiert im hinteren Bereich ihre klassisch strengen Plastiken. Agatowskas menschliche Figuren wirken archaisch, kühl. Bisweilen werden sie mit Pop-Attributen oder Kleidungsstücken aus der Welt der Comics kombiniert. Einige der kühlen Schönheiten erscheinen surrealistisch verfremdet. Die wulstigen Haare eines Mädchenkopfs werden zu Stützen, die diesen Kopf tragen.

**KLAUS SEBASTIAN**